

2011 begannen Vorgespräche zur Bildung eines Arbeitskreises „Forschung in der Analytischen Psychologie“ unter dem Dach der DGAP und des damaligen Vorstandes. Der Arbeitskreis formierte sich allmählich und organisierte 3 Forschungstage, jeweils am Ort und in Kooperation mit einem der jungianischen Ausbildungsinstitute in Deutschland: erstmals 2013 in Stuttgart, 2014 in München, 2015 in Berlin. Im Rahmen der Forschungstage sollten innovative Forschungsgedanken diskutiert und wissenschaftlichem Nachwuchs Möglichkeiten zu Präsentation und Austausch geboten werden. Für die Installation einer Basisdokumentation an den jungianischen Ausbildungsinstituten als Grundlage für mögliche Forschung wurde ein Förderantrag an die IAAP gestellt, der mit einer ersten Unterstützung bewilligt wurde.

Schon bald zeigte es sich, dass Forschung nicht an Ländergrenzen gebunden ist, Kollegen aus der Schweiz waren von Anfang aktiv einbezogen, aus Österreich sollten bald weitere dazu kommen. Diese Art der Zusammensetzung passte nicht länger zur engen institutionellen Anbindung des AKs an die DGAP, weshalb sich der Arbeitskreis im Januar 2016 als unabhängiger Verein nach Schweizer Recht neu organisierte. Mit diesem wurde ein eigenständiger Rechtskörper geschaffen, mit eigenen Statuten, die die Unabhängigkeit des Vereins von Instituten und Fachverbänden festlegen, die Forschenden in der Analytischen Psychologie aus den 3 deutschsprachigen Ländern ein gleichberechtigtes Zusammenarbeiten ermöglichen und die Fragen der Haftung ihrer Mitglieder regeln. Jedes Vereinsmitglied ist Mitglied als Einzelperson, die Vertretung von Verbänden ist ausdrücklich nicht vorgesehen. Mitglieder von INFAP3, die personell mit Institutionen der AP in den drei Ländern verbunden sind, können Forschungsanliegen einbringen.

Der Verein ist zwar unabhängig sucht aber die Zusammenarbeit – projektbezogen – zu den Ausbildungsinstituten und Fachverbänden der Analytischen Psychologie.

Der Sitz des Vereins ist Zürich und Stuttgart. Postalische Adresse ist 70178 Stuttgart, Alexanderstr.92. Der Verein hat eine Co-Präsidentschaft derzeit mit Mario Schlegel und Elisabeth Schörry-Volk.

Gründungsmitglieder sind: Dr. Gerhard Burda (Wien), Prof. Dr. Eckhard Frick (München), Dr. Wolfram Keller (Berlin), Anette Müller (Stuttgart), Prof. Dr. Lutz Müller (Stuttgart), Prof. Christian Roesler (Freiburg), Dr. Mario Schlegel (Zürich), Elisabeth Schörry-Volk (Stuttgart), Prof. Ralf Vogel (München).

In den Statuten steht zu Zweck und Mittel des Vereins:

1. Zweck

Der Verein bezweckt den kontinuierlichen Diskurs über Forschung in der Analytischen Psychologie (AP) und ihrer Anschlussfähigkeit an die internationalen Standards der Psychotherapieforschung. Im Fokus sind dabei quantitative und qualitative Projekte sowie Einzelfallstudien und theoretische Arbeiten im Bereich der Psychotherapie und ihrer Verbindung zu Kulturwissenschaften. INFAP3 bietet Forschenden und Institutionen der AP in den drei Ländern (D, Ö, CH), inhaltliche und – wenn nötig- forschungslogistische und -personelle Unterstützung bei entsprechenden Forschungsprojekten.

2. Mittel

Der Verein versucht sein Ziel mit folgenden Mitteln zu erreichen:

- INFAP3 hat einen aktuellen Überblick über den nationalen und internationalen Forschungsstand im Bereich der AP und der wissenschaftlichen Standards.
- INFAP3 regt Forschungsinhalte und Forschungsprojekte (vor Ort) an.
- INFAP3 unterstützt junge Wissenschaftler und ausgewählte Forschungsprojekte und gewährleistet intern die Forschungsstandards. Finanzielle Unterstützung ist je nach Umständen und Ressourcen möglich.
- INFAP3 veranstaltet in der Regel pro Jahr einen Forschungstag in Kooperation mit geeigneten Institutionen der AP in den einzelnen Ländern.
- INFAP3 regt Publikationen an und publiziert selbst z. B durch eine eigene Website.
- INFAP3 macht wissenschaftliche Erkenntnisse der AP öffentlich und politisch geltend.

Wir hoffen, mit diesem Schreiben Sinn und Zweck von INFAP 3 ausreichend erläutert zu haben und freuen uns auf mögliche gemeinsame Projekte und Vorhaben.

Co-Präsidenten INFAP3

Elisabeth Schörry-Volk

Mario Schlegel

Schwäbisch Gmünd und Zürich, 07.03.2016